



Sachstand

Umweltbedingte Ursachen für Fehlgeburten und embryonale Abgänge



Umweltbedingte Ursachen für Fehlgeburten und embryonale Abgänge

██████████
Aktenzeichen:

Abschluss der Arbeit:

Fachbereich:
██████████

████████████████████
WD 9 – 3000 – 066/13

Datum: 09.09.2013

WD 9: Gesundheit, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
██████████

http://www.bfr.bund.de/cm/350/start_ins_leben.pdf

Berichte über den Nachweis von Schadstoffen in Blut, Urin und Muttermilch geben Anlass zu der Besorgnis, dass einige dieser Chemikalien auch zu unerwünschten Effekten führen könnten: Dazu gehören Unfruchtbarkeit, Spontanaborte, Frühgeburten, mangelhafte Entwicklung des Feten und Bluthochdruck in der Schwangerschaft genauso wie z. B. Endometriose¹ und Erkrankungen der Eierstöcke.

Für geringe Umweltbelastungen, wie sie heute typischerweise in Deutschland auftreten, sind die Risiken gering und daher auch schwer nachweisbar. Durch gesetzliche Regelungen und durch kritisches Verbraucherverhalten konnte die Belastung der Bevölkerung mit den wichtigsten Problemstoffen in den letzten Jahrzehnten deutlich gesenkt werden.

Für einen Zusammenhang liegen bisher keine belastbaren Daten vor,.

<http://www.engelskinder.ch/med.Begriffe.html>

Cadmium, Blei, Lösungsmittel

Ausgehend davon, dass einerseits Stress die Progesteronkonzentration senkt sowie die CRHKonzentration erhöht und dass andererseits eine ausreichende Progesteronkonzentration über die Bildung von PIBF in CD8+ Zellen zu einem von Th2-Zytokinen bestimmten Milieu, zu verminderter NK-Zell-Aktivität und somit zu einer komplikationslosen Schwangerschaft führt, wurde folgende Arbeitshypothese aufgestellt: bei Schwangeren, die konsekutiv einen Abort erleiden, kommt es in der Frühschwangerschaft zu einem asymptomatischen Zeitpunkt – u. a. hervorgerufen durch Stress – zu Imbalancen immunologischer und endokrinologischer Parameter, die zu einem späteren Zeitpunkt der Schwangerschaft zum Abort führen.

http://edocs.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS_thesis_00000002935

